guten Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung anknüpfte, und zeigten, was weiter getan werden mußte.

Es gibt jedoch in der Sozialdemokratischen Partei noch Kräfte, die sich jeder Aktion entgegenstellen. So erklärte zum Beispiel der Oberbürgermeister und Bundestagsabgeordnete der SPD, daß ihm von dem begonnenen Sprengkammereinbau auf Dortmunder Boden nichts bekannt sei. Diese Unwahrheit wurde mit Hilfe der breiten Bevölkerungsschichten schnell aufgedeckt. Schon nach wenigen Tagen mußte die sozialdemokratische Zeitung in Wort und Bild nachweisen, daß es bereits Sprengkammern auf Dortmunder Boden gab. In öffentlichen und persönlichen Aufforderungen war der Oberbürgermeister ersucht worden, eine Besichtigung vorzunehmen, die dann auch mit zwei Genossen des Kreissekretariats, der Ratsfraktion unserer Partei, dem Oberbürgermeister und einem Baurat durchgeführt wurde.

Der Druck der Bevölkerung wuchs mit jedem Tag. Es gab in dieser Zeit kaum eine Veranstaltung, in der nicht vom Sprengkammereinbau gesprochen wurde.

In dieser Zeit fand in Berlin die Viererkonferenz statt, auf der Außenminister Molotow konkrete Vorschläge zur friedlichen Lösung der deutschen Frage dem deutschen Volke unterbreitete. Die drohende Unterminierung unserer Straßen durch Sprengschächte wurde in engem Zusammenhang mit der Viererkonferenz und diesem Problem der Bevölkerung erläutert. Auf der Viererkonferenz wurde auch den Bewohnern unserer Stadt der Ausweg in eine friedliche Zukunft gezeigt. Das war uns eine große Hilfe. Tausende Bürger unserer Stadt unterstützten durch ihre Unterschrift die von der tiefen Friedensliebe des Sowjetvolkes durchdrungenen Vorschläge des sowjetischen Außenministers und gaben der Protestbewegung gegen den Sprengkammereinbau noch größeren Aufschwung. (Beifall.)

Durch diese Bewegung gegen den Einbau der Sprengkammern, durch das einheitliche Auftreten der Arbeiterklasse wurden patriotische Kreise des Bürgertums mit in diese Bewegung einbezogen. Der Druck der Bevölkerung und die Bewegung in der SPD waren so stark, daß die SPD-Fraktion in der Ratssitzung eine Entschließung gegen den Sprengkammereinbau einbrachte, die einstimmig von allen Parteien angenommen wurde. Die patriotische Bewegung erzwang einen Sieg! (Beifall.)

Das erste bereits auf Dortmunder Boden fertiggestellte Sprengloch